

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nov. 60

24. Mai 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.
Aufforderung.

Der hier wegen Diebstahls in Untersuchung und Haft befindliche Jakob Feger von Scheuerhalde, Gemeinde Hausen, O. Gaildorf, ist dringend verdächtig, in der Bierbrauerei zum Ritter hier am 14. d. Mts. — außer 2 schon beigebrachten Deckelgläsern — ein drittes Deckelglas entwendet zu haben.

Dieses Deckelglas hat ein geschliffenes, unten am Boden gefantetes Glas mit Handgriff und einen platten Zinndeckel, auf dem mit gothischen Buchstaben der Name: R. Weisinger eingravirt ist. Ohne Zweifel hat z. Feger solches am 14. oder 15. d. Mts. auf dem Weg von hier nach Scheuerhalde veräußert.

Der gegenwärtige Besitzer dieses Deckelglases wird hiemit aufgefordert, dasselbe ungefümt zu Gerichtshänden zu bringen, und sämtliche Behörden sind ersucht, nach demselben die geeigneten Nachforschungen anzustellen.

Den 20. Mai 1862.

Rgl. Oberamtsgericht.
Ebensperger, G.-Aff.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 15—18. d. M. sind dem Gerber Dstertag hier folgende Gegenstände entwendet worden:

1 dunkelbrauner mit schwarzen Borten eingefasster Tuchrock, mit schwarzen Knöpfen, gelbem Verrmelfutter und grauem Kanefasfutter im Leib,

1 graumelirter Paletot mit dunklem Grund für einen Knaben, 1 Paar neue schwarze Bueckstinghosen mit Hornknöpfen,

1 Paar ältere braune Bueckstinghosen,

1 großes flächernes Tisch Tuch mit einem rothen Streifen in der Mitte und gezeichnet mit C. H.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 22. Mai 1862.

Rgl. Oberamtsgericht.
Ebensperger, G.-Aff.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Am 18. d. M. sind im Gasthaus zum St. Joseph hier

1 Sommerrock von schwarzem, weißmelirtem Bucksting, mit schwarzem Orleansfutter und gewölbten Holzknöpfen,

1 braune Winter-Toppe mit gepresstem braunem Sammttragen, schwarzem Orleansfutter, erhabenen Metallknöpfen, zwei äußeren und einer inneren Tasche

entwendet worden. Dieß wird zum Zweck der Entdeckung des bis jetzt unbekanntem Thäters und der Wiederbeschaffung des Entwendeten veröffentlicht.

Den 22. Mai 1862.

Rgl. Oberamtsgericht.
Ebensperger, G.-Aff.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 21—22. d. M. sind dem Schlosser G. J. Wahl hier auf ausgezeichnete Weise folgende Gegenstände entwendet worden:

ca. 49 fl. 20 kr. Geld, bestehend in 2 württemb. Zehnguldenscheinen, 1 Flinffrankenthaler, 1 Zweiguldensstück, 12 Thaler à 1 fl. 45 kr. und in Sechskreuzersücken, 1 Granaten-Muster von 9 Reihen mit einem silbernen Schloß, das mit D. G. gezeichnet ist,

1 Laibchen schwarzen Brodes, 1 alter Geldbeutel von grauem Leder, mit ledernem Zug, an dem die Löcher etwas ausgerissen sind.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 22. Mai 1862.

Rgl. Oberamtsgericht.
Ebensperger, G.-Aff.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf in der Schuldsache des beabschiedeten Musikers des R. 2. Infanterie-Regiments in Stuttgart, Carl Schmohl von Gmünd.

Die nun fällige Militäreinstandscapution des Carl Schmohl von hier ist unter dessen Gläubig-

ger zu vertheilen und ist das Gerichts-Notariat mit der außergerichtlichen Schuldenauseinandersetzung oberamtsgerichtlich beauftragt.

Am nun bei der Vertheilung der Cautionssumme von 300 fl. — weiteres Vermögen ist keines vorhanden — nicht unbekannt Gläubiger zu übergeben, werden diejenigen Gläubiger des z. Schmohl, welche ihre Forderungen bis jetzt noch nicht beim hiesigen Stadtschultheißenamt angemeldet haben, und denen von unterzeichneter Stelle noch keine besondere Aufforderungen zugekommen sein werden, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 20 Tagen

mit den Beweisurkunden hier einzugeben und allenfallsige Vorzugsrechte zu begründen. Da die Cautionssumme nicht für sämtliche Gläubiger ausreichend ist, so können die Gläubiger der V. Classe nur nach Maßgabe der Größe sich in den Rest theilend, befriedigt werden.

Den 9. Mai 1862.

R. Gerichts-Notariat.
Maurer.

G m ü n d.

Auffstreichs-Verkauf.

Am

Montag den 26. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

wird der abgebrochene Zaun vom Schullehrer-Seminar-Garten, sowie das Einfahrtsthor im Aufstreich verkauft, wozu sich Liebhaber in der Cameralamtskanzlei hier einfinden wollen.

Den 22. Mai 1862.

R. Cameralamt.

G m ü n d.

Steuer-Zahlung.

Sämmtliche Verbindlichkeiten pro 1. Juli 1861/62 zur Stadtpflege an Amts- und Stadtschaden, Bürger-, Besitz-, Wohn-, und Corporationssteuern u. zur Steuer-Einkommerei an Staatssteuern und Brandschaden sind nunmehr ganz verfallen.

Diejenigen Contribuenten, welche mit derartigen Abgaben noch ganz oder theilweise im

Rückstande sind, werden hiemit ermahnt, solche binnen längstens 10 Tagen zu bereinigen.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die Säumigen der Executionsbehörde übergeben werden.

Den 23. Mai 1862.

Stadtpflege: Steuereinkommerei: Hahn. Straubenmüller.

G m ü n d.

Verkauf.

Am

Montag den 26. Mai

Vormittags 11 Uhr

werden im Ludwigsflösterle dahier verschiedene Gegenstände im öffentlichen Aufstreich verkauft, als:

eine größere Parthie tannener Dielen und Bretter, altes Holz, alte Thüren und Fenster, 134 Pfd. Messingdrath, altes Eisen zc.

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Mai 1862.

Kirchen- & Schulpflege. Kraus

Sachsenhof.

Haus-Verkauf.

Am

Donnerstag den 29. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft Sachsenbauer Maibel in seinem Wohnhause die ihm eigenthümlich zustehende Eisenbahnschenthütte des Metzgers Molt im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch. Dieselbe eignet sich zu einer Wohnung für eine kleine Familie.

Liebhaber werden hiezu auf den Sachsenhof eingeladen.

Den 20. Mai 1862.

Schultheiß Bausch.

Kirchentirnberg.

Verkauf.

Die in Nr. 43 und 45 eingeschriebene um 805 fl. angekaufte Liegenschaft der Wittve des Gottlieb Dill von Gärtnershof, kommt am

Freitag den 30. Mai z. S.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause nochmals zum Aufstreich.

Den 15. Mai 1862

Schultheiß Schumann.

i¹] **Kirchentirnberg.**
Bei der hiesigen Ortsgemeindepflege liegen 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 11. Mai 1862.

Schultheißenamt.
Schumann.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Indem ich nun die nächste Woche von hier abreise, so sage ich allen meinen Bekannten ein herzlichstes Lebwohl.

Wilhelm Mack,
Jäger.

G m ü n d.

Den

Alee-Ertrag

des heurigen Jahres von 2¹/₂ Morgen in der Schaplach verkauft
M i c h's Wittwe
z. Sect. Joseph.

G m ü n d.

Zwei ganz neue Sopha hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

c¹] L o r c h.

Eine schöne Doppellinse, für deren Güte Garantie geleistet wird, ist als überzählig um den festen Preis von 25 fl. zum Verkauf ausgesetzt.

Karl F r i z,
Gemeinderath.

c¹] L o r c h.

Einen Circulir-Ofen und ein Sparheerdchen hat zu verkaufen.
Den 19. Mai 1862.

Amts-Notar G a u p p.

G m ü n d.

Zu verkaufen

Ein zweispänniger eiserner Wagen ist zu verkaufen. Wo? sagt die
Redaktion.

c²] G m ü n d.

Zu verkaufen.

1 paar sehr schöne, starke, hällische Läuferschweine hat zu verkaufen
Wagner Schweizer.

c¹] G m ü n d.

Eine 6¹/₂ Fuß hohe, hellbraune, jetzt 5jährige, fehlerfreie, kräftige, zu jedem Gebrauche taugliche, namatlich aber zur Nachzucht sehr zu empfehlende Stute, englischer Abkunft, ist gegen einen kräftigen Wallach, oder gegen ein Paar kleine, räftige Pferde zu vertauschen. Auskunft ertheilt

C r a n z,
q. Reg.-Thier.-Arzt.

c²] G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Maria G i s e l e ist gesonnen, ihr halbes Wohnhaus in der Rinderbacher-gasse, neben Joseph Gisele, Schmid, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält parterre ein Waschhaus, gewölbten Keller, im mittleren Stock ein heizbares und ein unheizbares Zimmer nebst einer Kammer. Nähere Auskunft ertheilt

Kaver Kraus,
Schneidermeister.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein angenehmes Logis für einen ledigen Herrn, welches sogleich bezogen werden kann bei
S. Seisert, Goldarbeiter
auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein heizbares Zimmer mit Bett und Möbel hat zu vermietthen. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.

Ein oder zwei solide Mädchen finden sogleich eine Schlafstelle. Bei wem? sagt die
Redaktion.

c¹] L o r c h.

Geld-Differt.

Ein hiesiger Bürger hat 1000 fl. gegen Pfandsicherheit oder tüchtige Bürgschaft auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt

Schultheißenamts-Assistent
M ü l l e r.

c¹] G m ü n d.

Geld auszuleihen.

1400 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Conditior Z i e h e r.

G m ü n d.

Schreiner-Gesuch.

Ein solider und tüchtiger Schreiner findet dauernde Beschäftigung bei
W i l h. L i n d e n m a i e r.

c²] G m ü n d.

Magd-Gesuch.

Eine solide Dienstmagd kann sogleich eintreten. Wo? sagt die
Redaktion.

c²] A l e n.

Arbeiter-Gesuch.

Zwei tüchtige Ziegler, welche sogleich eintreten können, werden gegen guten Lohn (dieser bei der Redaktion zu erfragen) gesucht von

F. F i r n h a b e r,
obere Ziegelhütte.

G m ü n d.

Einstecher-Gesuch.

Es wird ein Einstecher auf 4 Monate gesucht zum 3. Inf.-Reg. Von wem? sagt die Redaktion.

Ein gestern in der Franziskaner-Kirche abhanden gekommenes Gebetbuch, mit Namens-Zeichen **F. H.**, bittet man gegen Belohnung abzugeben an die
Redaktion.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag spielt die Musik der R. Artillerie auf der Köhlerhütte.

Stabstrompeter **Horn.**

G m ü n d.

Wirthschafts-Eröffnung.

Morgen Sonntag eröffne ich meine Gartenwirthschaft, wozu ich höflich einlade.

Pfisterer z. Hahnen.

Brüßler Gesangverein.

Nächsten Sonntag den 25. d. M. versammelt sich derselbe im Garten des Hrn. Hahnenwirth **Pfisterer**. Der Ausschuß.

G m m ü n d.

Frühlings-Garten,

vis-a-vis dem Bahnhof.

Musikalische Unterhaltung.

Nächsten Sonntag den 25. Mai wird die vorigen Sonntag ungünstigen Witterungsverhältnissen wegen unterlassene **Musik-Produktion**

von Hellmuth stattfinden.

Für sehr gutes Lagerbier, kalte und warme Speisen, und gute Bedienung wird bestens gesorgt.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein

G. Müller.

G m ü n d.

Geld-Anlagen.

Bei Unterzeichnetem können jederzeit größere und kleinere Capitalbeträge verzinslich angelegt werden, auf längere Zeit oder nur auf einige Monate; auch sind württembergische und andere Obligationen, sowie verschiedene Arten von Lotterie-Loosen zu haben.

F. A. Jori.

G m ü n d.

Photographie-Anzeige.

Da ich nur noch kurze Zeit mich hier aufhalte, so bitte ich um baldige Bestellungen, und sichere ausgezeichnete Arbeit zu, wie sie nur von den ersten Künstlern gefertigt werden.

Bilder sind ausgestellt am Gasthof zur Krone auf dem Marktplatz, sowie in unserer Wohnung bei Frau **S l e r** im Zwinger.

Da nun mein Colleague wieder in Forstdienste einzutreten hat, so findet ein solider fleißiger Mann als Colporteur und Mitgehilfe mit sehr gutem Lohn auf längere Zeit eine Stelle, wobei Unterzeichneter das Nähere ertheilt.

A. Strobel, Photograph.

G m ü n d.

Empfehlung.

Um mit einer Parthie **Poil de chèvre** gänzlich aufzuräumen, verkaufe ich solche zu den herabgesetzten Preisen von 8, 10, 12 bis 16 ft. per Elle.

G. Kreuser.

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Verfertigen kupferner und eiserner Brauspansen und Kugelfessel, eiserner Kühlkörbe, englischer Malzdörren, die Nohr per Pfd. zu 13 kr., die Oberfläche per Pfd. 16 kr. und Senfböden per Pfd. 18 kr. Für schöne und dauerhafte Arbeit wird garantirt.

Bernh. Elser, Kupferschmid.

G m ü n d.

Bäckerei-Empfehlung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem in der Rinderbacher Gasse befindlichen Wohnhause neben der Löchner'schen Buchdruckerei eine Bäckerei eingerichtet habe, und von heute Samstag den 24. d. M. mein Geschäft anfangen, auch sind bei mir alle Sorten Mehl zu haben. Unter Zusicherung guter Waare empfiehlt sich

Joh. Nothhardt, Bäcker.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein längst bekanntes

Herrn- & Damenschuh- und Stiefel-Lager

in gefällige Erinnerung zu bringen, als: Herren-Zugstiefel von Glanz- und Kalbleder, Damen-Beug- und Leder-Stiefeln in allen Façonnen, eine große Auswahl Hausschuhe in den neuesten Mustern von 42 kr. an das Paar. Ferner schwarze Lastingschuhe, ausgeschnitten und zum Schnüren, à 1 fl. 42 kr.; sogenannte Morgenschuhe von schwarzem Lasting mit Gummizug à 2 fl. 18 kr., Kinderschuh und Stiefeln in großer Auswahl, und solches zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

Schwab, Schuhmacher
nächt der Kaserne.

G m ü n d.

Schleifmühle-Empfehlung.

Indem ich meine Schleiferei wieder mit neuen großen und ganz kleinen Schleifsteinen und Polirscheiben versehen habe, so bin ich durch diese Einrichtung in den Stand gesetzt, jede in dieses Fach einschlagende Arbeit schnellstens zu besorgen; ich biete deshalb solche der verehrlichen hiesigen Einwohnerschaft, sowie auch der Umgegend zur gefälligen Benutzung an

Fr. Currie, Mechanikus.

W e l h e i m.

Uhren - Empfehlung.



Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von Herrn Uhrenmacher Kies von Schorndorf eine Niederlage von allen Sorten goldenen & silbernen Ance-, Cylinder- & Spindel-Taschenuhren, Schweizer Fabrikat, übernommen hat, für gute Waare wird garantirt und billigste Preise zugesichert. Auch werden alle Reparaturen von mir aufs Pünktlichste besorgt und bemerke zugleich, daß auch alte Uhren gegen neue umgetauscht werden.

Um geneigte Abnahme bittet

Friedrich Plapp.

In Folge der jüngst vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung ist zum Referendar 1. Classe bestellt worden: **Bilman n** von Gmünd.

Bei der am 12.—16. d. M. vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern ist für befähigt erkannt worden: **Johann Nepomuk Müller** von Zimmerbach.

G m ü n d.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders erlaubt er sich anzuzeigen, daß er sich mit Anfertigung von Werkzeugen für Graveure, Gold- und Silberarbeiter, Kettenmacher zc. befasse. Nebst prompter Bedienung sichert billige Preise zu

Joseph Hörner,

Schlosser,

im Hause des Herrn Uhrmacher Schurr
hinterm Spital.

L o r c h.

Anzeige & Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich nun als Wundarzt in Lorch niedergelassen habe; ich empfehle meine Dienste der Einwohnerschaft Lorchs, sowie der ganzen Umgebung aufs Beste, und werde bemüht sein, meinem Berufe treu und gewissenhaft nachzukommen.

J. Georg Ackermann, junior,

Wundarzt,

wohnhaft neben Hrn. Conditor Daiber,
vis-à-vis dem Rathhause.

L o r c h.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er von Hrn. Friedrich Plapp aus Welzheim eine Niederlage von allen Sorten Kupferschmidswaaren:

eisene und messingne Pfannen, Kupfergölten, Kupferhaken, Wasserschöpfen, messingne Leuchter und Lichtscheeren, Kaffeemühlen und Backformen in schönster Auswahl, übernommen hat; zugleich besorgt er alle Arten Reparaturen auf's Billigste und bemerkt noch, daß auch alte Waaren gegen Neue um die höchsten Preise angenommen werden.

Da die dauerhafte Waare schon längst anerkannt ist, so bittet um geneigte Abnahme

Christian Berkemer,
Kaminfegermeister.

Guts-Verkauf.



Am Montag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wird der — 1/4 Stunde von der Eisenbahnstation Süssen — entfernt liegende Kapshof, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit angebauter Scheuer, einem laufenden Brunnen vor dem Hause,
- 29 Morgen Gärten, Wiesen und Acker, erstere mit vielen veredelten Obstbäumen versehen, und
- 3 1/2 Morgen Laubwald —

auf dem Hofe selbst in einmaligem Aufstreich verkauft. Die Früchte und Futterkräuter stehen sehr schön, und würde sich das Ganze hauptsächlich für einen Schafhalter eignen, da der Futterwachs ein ausgezeichneteter ist.

Kaufbedingungen werden billig gestellt, und sind die Liebhaber — Auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen — hiezu eingeladen.

Den 22. Mai 1862.

Aus Auftrag:
Gutspächter Scholl
auf Staufenack.

Vom 22. d. Mts. an werden von den Bahnhöfen Stuttgart, Heilbronn, Eßlingen, Ulm und Reutlingen über die Dauer der Londoner Industrie-Ausstellung und vorläufig bis letzten August d. J. direkte Billete von Straßburg nach London zu herabgesetzten Preisen für die 1. und 2. Wagenklasse abgegeben, und zwar je nach der Wahl des Reisenden für die Route Dieppe-

Newhaven, Boulogne-Thames oder Boulogne-Folkestone Diese Billete haben ein Giltigkeitsdauer von 15 Tagen von dem Tage der bei der Durchreise in Straßburg auf dem dortigen Bahnhofe zu erfolgenden Abstempelung an gerechnet. Sie gewähren ferner 60 Pfd. Freigepäck und berechtigen zur Benützung sämtlicher Personenzüge, mithin auch der Schnellzüge. Die Preise dieser Billete sind: über Boulogne und Folkestone I. Klasse 81 Fr. 50 C., II. Klasse 61 Fr. 45 C., über Boulogne-Thames oder Dieppe-Newhaven I. Klasse 69 Fr. 35 C., II. Klasse 49 Fr. 50 C. Zur Rückreise von London nach Straßburg werden am ersten Orte im Ausstellungspalaste und bei der South-Eastern-Eisenbahn direkte Billete zu den gleichen Preisen ausgegeben. Dieselben berechtigen indessen nur zur Benützung der Omnibuszüge und gewähren zwischen London und Paris 50 Pfd., zwischen Paris und Straßburg 60 Pfd. Freigepäck. Weiter geben wir bekannt, daß an diejenigen Reisenden, welche an einer der oben erwähnten Bahnhofstassen direkte Billete nach Straßburg nach London lösen, gleichzeitig direkte Retourbillete nach Straßburg mit einer um 25 Prozent des ordentlichen Betrags ermäßigten Schnellzugstare für I. und II. Wagenklasse abgegeben werden. Diese Billete berechtigen zur Hin- und Hersahrt in allen Personenzügen und haben eine Giltigkeitsdauer von 4 Wochen. Ebenso gewähren dieselben 60 Pfd. Freigepäck.

Stuttgart, 22. Mai. Heute Vormittag entstand kurz vor 7 Uhr Feuerlärm. Es brannte in dem Keller eines Hauses an der Gaisstraße, wo dort aufbewahrte Hobelspäne in Brand gerathen waren, indessen bemerzte die schnell herbeigeilte Feuerwehr das Element in kurzer Zeit und ist ein namhafter Schaden nicht zu beklagen.

Kassel, 21. Mai. Nachdem der preussische Gesandte im Laufe des gestrigen Tages seine Abberufung angezeigt hat, ist derselbe mit Familie und Dienerschaft mit dem Nachtzug abgereist. Die Gesandtschaftskanzlei ist geschlossen. — In den Regierungskreisen glaubt Niemand an den Einmarsch preussischer Truppen.

Kassel, 21. Mai. Die Kasseler Zeitung sagt, der hessische Gesandte in Berlin habe den Grafen v. Bernstorff wegen der von Preußen getroffenen militärischen Maßregeln interpellirt, und die Antwort erhalten, denselben liege keine besondere Richtung auf Kurhessen zu Grunde, eine Demonstration gegen die hessische Regierung sei damit nicht beabsichtigt.

Berlin, 19. Mai. Zur weiteren Erläuterung der bereits mitgetheilten Nachricht über das am Samstag nach Kassel gegangene Ultimatum werden folgende Einzelheiten dienen: Dasselbe verlangt bekanntlich Genugthuung wegen der dem General Willisen zugesetzten Beleidigung. Der Kurfürst wollte den General Anfangs gar nicht empfangen, weil er nicht von dem preussischen Gesandten angemeldet war. Bei der Audienz, die alsdann späterhin stattfand, waren der Minister des Auswärtigen und der Justizminister gegenwärtig. Der Kurfürst, wie schon bekannt, warf den Brief des Königs auf den Tisch und verweigerte, denselben zu lesen, behandelte auch sonst den preussischen außerordentlichen Gesandten in krüster Weise. Es wird bestätigt, daß die vorgestern, Samstag den 17., nach Kassel gegangene Note

den Rücktritt des Ministeriums binnen 48 Stunden, von der Uebergabe der Note an gerechnet, verlangt. Es wurde, wie bestimmt versichert wird, beschlossen, wenn die verlangte Genugthuung in der festgesetzten Frist nicht gewährt wird, die preussischen Truppen sofort in das Kurfürstenthum einrücken zu lassen, wenn auch vielleicht die Note selbst diese letzte Drohung noch nicht ausdrücklich enthält. Der Kurfürst hat nun inzwischen, wie stets vorherzusehen war, in der Wahlverordnungsfrage nachgegeben. Die heutige preussische Eröffnungsrede macht davon offizielle Anzeige.

Die Preußen sind selbst stuzig über die ungewöhnliche Energie ihrer Regierung in der kurhessischen Frage. Namentlich die Rheinländer finden es komisch, daß das Ministerium der samenes Wahlerlasse sich für das hessische Volk ereifere, und sagen in Bezug auf die befohlene Mobilmachung: „Wenn getrommelt wird, so wird für das Budget des Herrn v. Moos und die drei, resp. vierjährige Dienstzeit getrommelt.“

Wien, 21. Mai. Die Presse meldet eine bevorstehende Ministeränderung. Erzherzog Rainer werde in Folge der einzuführenden Ministerverantwortlichkeit ausscheiden und Schmerling oder Graf Rechberg sein Nachfolger werden. Auch spricht man vom Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten Auersperg. Finanzminister Plener werde zurücktreten, Nachfolger sei unbekannt, eventuell Bankgouverneur Pipitz. Das Justizministerium übernehme Raule oder Hernet, das Marineministerium Statthalter Burger.

New-York, 10. Mai. Mac Clellan (auf dem virginischen Kriegsschauplatz) ist die Wiedervereinigung mit Franklin (dessen den York-River hinauf segelnde Expedition mithin, wahrscheinlich in Westpoint, gelandet hat) gelungen. Die Rebellen haben sich zurückgezogen (von Williamsburg südwärts) und passirten den James River — Die Fort Jackson und St. Philipps (welche, am Mississippi einander gegenüberliegend, den Strom zwischen seiner Mündung und New Orleans zu bedecken bestimmt sind und bei der Einnahme dieser Stadt uneingenommen blieben) sind jetzt von dem Bundesheer genommen.

New-York, 10. Mai. Die Separatisten, die Williamsburg geräumt hatten, wurden von McClellan bis zu dem Fluß Chickahominy verfolgt. Zwanzigtausend Mann Unionstruppen unter General Franklin stiegen zu Westpoint an's Land. Sie könnten den Separatisten den Rückzug nach Richmond abschneiden.

Veracruz, 24. April. Die Franzosen besetzten Orizaba. Beim Vorrücken wurden sie angegriffen; eine kleine Citadelle wurde von ihnen genommen. Die Franzosen führen als Gründe der Nichterfüllung des Vertrags von Soledad an: 1.) die Kriegserklärung Seitens Juarez; 2.) die Ermordung mehrerer französischer Soldaten; 3.) Belästigungen, die durch Juarez hervorgerufen wurden; 4.) Abschneidung aller Lebensmittel.

G m ü n d.

So eben ist fertig geworden:

Löffler, Kochbuch.

12. vermehrte Auflage gebestetet 1 fl. 12 fr., schön gebunden 1 fl. 30 fr. Vorräthig in der

G. Schmid'schen Buchhandlung.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 21. Mai 1862.

Getreide-Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Mittel-Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkauft's Summe.		Durchschnitts-Preis	
	Säc	Säc	Säc	Säc	Str.	Wf.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Kernen	6	27	60	84	8	8	8	6	50	6	45	6	44	568	36	—	5	—	—	—
Weizen	4	—	—	9	87	1	—	—	—	6	45	—	—	66	37	—	—	—	—	3
Roggen	11	5	—	45	1	3	—	—	—	5	53	—	—	263	39	—	—	—	—	1
Gerste	—	5	—	3	—	4	—	—	—	5	18	—	—	15	54	—	—	—	—	—
Haber	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	23	37	60	141	96	17	—	—	—	—	—	—	—	914	46	—	—	—	—	—

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löffner.

Frankfurter Cours

vom 21. Mai 1862.

Pistolen	9 fl. 38—39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 55 ¹ / ₂ —56 ¹ / ₂ fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 22—23 fr.
Holl. Beleguldenstücke	9 fl. 44—45 fr.
Randdofaten	5 fl. 32 ¹ / ₂ —33 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 49—53 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45 ¹ / ₄ fr.